

Sabrina Schürer

Dr. med. dent.

**Studentische Evaluation des traditionellen chirurgischen Curriculums an der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Notwendigkeit für Reformen?**

Geboren am 05.12.1973 in Jugenheim

Staatsexamen am 12.12.2000 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Chirurgie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Jan Schmidt

Die immer offensichtlicher werdenden Defizite der ärztlichen Ausbildung in Deutschland führten in den letzten Jahren zu vermehrten Diskussionen und zuletzt zur Verabschiedung einer neuen Approbationsordnung (ÄAppO).

Die medizinische Fakultät der Ruprecht Karls Universität Heidelberg entschloss sich bereits vor der ÄAppO-Novellierung zur Einführung eines neuen praxis- und problemorientierten Curriculums (Heicumed), welches im Oktober 2001 erstmals für alle klinischen Fächer eingeführt wurde. Um Angaben über die Akzeptanz bezüglich des neuen Curriculums von Seiten der Studierenden machen zu können, sind Evaluationsdaten über die Situation der Qualität der Lehre vor und nach der Curriculumsreform notwendig.

Gegenstand der vorliegenden Arbeit war es zum einen, die subjektive Evaluation der traditionellen studentischen Lehre in den Schwerpunktbereichen des Faches Chirurgie durch die Studierenden zu erheben. Zum anderen wollten wir überprüfen, ob sich die Resultate von Rindermann, nach denen sich der Lehrerfolg im wesentlichen durch die drei potentiellen Einflussgrößen „Dozenten-Lehrkompetenz“, „Anforderungen“ und studentische „Beteiligung“ beschreiben lässt, anhand von uns aufgestellter Hypothesen bekräftigen lassen.

Für unsere Auswertung erfolgte erstens eine Prüfung auf Mittelwertsunterschiede zwischen unterschiedlichen Gruppierungen. Im Falle von zweistufigen Gruppierungen wurde auf Mittelwertsunterschied mittels t-Test und bei mehr als zwei Stufen mittels einfaktorieller Varianzanalyse geprüft. Zweitens wurden im Rahmen vollständig rekursiv formulierter Pfadanalysen mit manifesten Variablen die direkten Einflussgrößen, welche für das Kriterium „studentisch wahrgenommener Lehrerfolg“ maßgeblich sind, empirisch überprüft. Unsere aufgestellten Hypothesen wurden mittels multipler Regressionsrechnung überprüft.

Folgende Ergebnisse sind für die Mittelwertsuntersuchungen hervorzuheben:

- Für eine gute Beurteilung der Lehrveranstaltung ist weder die Veranstaltungsart noch die Fachrichtung ausschlaggebend. Wie man anhand der Daten sehen kann, kommt es besonders auf die Kontinuität der Dozenten an (siehe Vorlesung Viszeralchirurgie, DDX).
- Je besser der Dozent auf seine Lehrtätigkeit vorbereitet wird, desto besser wird die von ihm gehaltene Veranstaltung bewertet (siehe Vorlesung Viszeralchirurgie vs. DDX)
- In den Skalen *Beteiligung* und *Diskussion* werden die auf dem Prinzip des Kleingruppen-Unterrichts beruhenden Kurse besser evaluiert.

Die Ergebnisse von Rindermann können durch unsere Arbeit bekräftigt werden.

- Die Dozenten-Lehrkompetenz ist der bedeutendste Faktor für den Lehrerfolg.
- Für die Vorlesung ist sie der Hauptfaktor.
- Der Kurs ist dagegen multifaktoriell determiniert, aber auch hier ist die Dozenten-Lehrkompetenz der ausschlaggebende Faktor für den Lehrerfolg.

Schlussfolgerung für die Planung des neuen Heicumed

Bei der Curriculumsentwicklung von Heicumed konnten durch ein intensives Training der beauftragten Arbeitsgruppe in Harvard International viele Aspekte, die sich aus der vorliegenden Arbeit ergaben, bereits integriert werden, ohne dass die Evaluationsergebnisse in ihre Komplettheit vorlagen.

So werden zweimal jährlich Dozenten der medizinischen Fakultät in einem einwöchigen Dozententraining geschult, um besser auf ihre Lehrtätigkeit vorbereitet zu sein. Hierbei wird die Wichtigkeit des interaktiven Unterrichtes besonders betont. Die Kontinuität der Dozenten wird dadurch gewährleistet, dass im chirurgischen Fachgebiet sämtliche Module von 1-2 wöchiger Dauer durch einen Dozenten betreut werden. Das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozenten ist dadurch enger und der Unterricht kann adäquater auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet werden.

Die Evaluation des reformierten Curriculums findet derzeit seit 3 Jahren mit einem auf dem hier benutzten Evaluationsinstrument basierenden Fragebogen statt. Vergleichende Evaluationsergebnisse liegen vor und bilden die Grundlage für eine nachfolgende Promotionsarbeit.